

Zur Volkszählung 1905.

Berlin 1900 1888 848 1905 2033 900	Hamburg 1900 705 738 1905 872 028	Stuttgart 1900 176 639 1905 246 988	Danzig 1900 405 633 1905 159 088
München 1900 498 932 1905 537 800	Elberfeld 1900 156 966 1905 167 710	Essen 1900 118 862 1905 229 270	Düsseldorf 1900 120 272 1905 252 630
Leipzig 1900 456 124 1905 502 605	Chemnitz 1900 206 943 1905 243 964	Karlsruhe 1900 97 185 1905 113 337	Plauen 1900 73 888 1905 105 182
Breslau 1900 422 709 1905 470 018	Darmstadt 1900 72 381 1905 83 630	Liegnitz 1900 54 882 1905 59 800	Regensburg 1900 45 429 1905 48 472
Frankfurt a/M 1900 288 989 1905 336 945	Nürnberg 1900 261 081 1905 293 868	Stettin 1900 210 702 1905 230 578	Dresden 1900 396 146 1905 514 283

Das Wachstum der Städte im Deutschen Reich.

1875: 12 Städte mit über 100 000 Einw.	davon 4	200 000
1880: 14	100 000	
davon 5	200 000	
1885: 20	100 000	
davon 5	200 000	
1890: 25	100 000	
davon 7	200 000	
1895: 28	100 000	
davon 10	200 000	
1900: 33	100 000	
davon 15	200 000	

1905: 34 Städte mit über 100 000 Einw. davon 18 mit über 200 000 Einw.

Die große Volkszählung, die vor wenigen Tagen stattfand, läßt heute schon mit Sicherheit erkennen, daß wir, was die Bevölkerungszunahme anbelangt, uns glücklicherweise immer noch auf dem aufsteigenden Abhänge befinden. Es ist doch ein erfreuliches Zeichen für die Wohlstand und Lebensfähigkeit unserer Nation, auf welches wir nicht stolz sein können, daß aber manche unserer Nachbarvölker mit einem Netze erfüllt. (Ganz besonders

Wert hat die Bevölkerungszunahme für die Wehrfähigkeit unseres Volkes; solange die Bevölkerung in Deutschland zunimmt, wie in den letzten Jahrzehnten, braucht keine Befürchtung zu bestehen, daß es uns jemals an Soldaten fehlen könnte. Ebenso merke, Juditius und Landbesitzer nicht über Arbeitermangel zu klagen haben, wenn natürlich auch zeitliche Kalamitäten vereinzelt eintreten können. Wie aus unserer Statistik

Stige hervorgeht, ist in einzelnen Städten — die Häfen von dem flachen Lande sind begründeterweise noch nicht befaßt worden — eine geradezu überhandnehmende Zunahme der Bevölkerung zu verzeichnen, was — wenn wir an sonstigen Kommentaren anfangen will lassen — wenigstens dafür spricht, daß in den deutschen Städten sich immer noch reichlich Arbeit und Beschäftigung findet.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unserer Korrespondenten.)

N. Berlin, 11. Dezember.

Das Haus ist schon besetzt. Am Bundesratspräsidenten: Freiherr von Stengel, Graf von Poldowski, von Tirpitz, Freih. von Rittigshofen, von Kellner.

Es erfolgt die erste Beratung des Handelsvertrages mit Bulgarien.

Abg. Graf von Reventlow (wirtsch. Bg.): Durch die Massenlosigkeit der uns zugegangenen Votanten gilt vielleicht eine weniger gründliche Beratung erfolgt werden. Das werden wir aber nicht dulden. Wir werden sowohl bei diesem Vertrage als auch bei dem Handelsprovisorium mit England, unbedingt darauf bestehen, daß beide Votanten nur von einem befähigten Hause erledigt werden. Der Vertrag schließt nur über die deutsche Küste, mit möglichem nachprüfen, ob es nützlich ist, ihn abzuschließen oder anzunehmen.

Abg. Karmann (rech. Bg.) erklärt an, daß unsere Unterabteilung sich bei ihrem Vortrag große Mühe gegeben und manche Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt hätten, die sich aus der bulgarischen Gesetzgebung ergäben. Dies geht namentlich für die Behandlung der Handelsreisenden. Er wird deshalb, den Vertrag anzunehmen.

Abg. Dr. Vaden (Jr.) hält angesichts der Dröhung des Grafen von Reventlow eine Kommissionsberatung für nötig, damit die Sache gründlich geteilt werde.

Präsident Graf Vallasstrom: Ich möchte nur konstatieren, daß alle Vorurteile des Reichstages von einem befähigten Hause erledigt werden. Der Reichstag ist immer beschlußfähig, solange seine Beschlußfähigkeit nicht ausdrücklich beseitigt ist.

Abg. Graf Kanitz (ost.) schließt sich dem Abg. Dr. Vaden an, der Vertrag habe manche Bedenken, namentlich in bezug auf Fäden und Textilwaren.

Staatssekretär Graf von Poldowski gibt einen historischen Überblick der früheren handelspolitischen Verhältnisse Bulgariens. Die Bedeutung dieses Handels mit Bulgarien ist viel größer, als es aus der Statistik hervorgeht, da ein großer Teil der Wäner über Belgien und Dänemark geht. Wir schätzen den Warenumsatz hier und her auf 20 Millionen Mark, wovon es bestand für notwendig, einen eigenen Vertrag mit Bulgarien abzuschließen. Ich behaupte nun, daß durch den Vertrag unsere Wäner geduldet wird, der Vertrag ist vielmehr ein Wert, das unseren gelamten Wirtschaftskreis nur Segen bringen kann. Ich bitte Sie dringend, dem Vertrag zuzustimmen.

Internationssekretär Vermuth erläutert einzelne Positionen des Vertrags und weist nach, daß sie uns keinen Schaden bringen.

Abg. Bernheim (Soz.) erklärt, daß der Vertrag schon deshalb für sich unannehmbar ist, weil er ebenso wie die anderen Handelsverträge die Handelszölle enthalte.

Staatssekretär Graf von Poldowski wendet sich gegen den Vortrag, daß der Vertrag nicht unbedingt notwendig sei. Dies sei aber auf

den Wunsch der bulgarischen Regierung gegeben, die eine Besetzung nicht eher vollziehe, bis er der Substanz entgegen sei.

Abg. Dr. Baasche (natl.) Meine Freunde haben zwar Bedenken gegen den Vertrag gehabt, die sind aber jetzt verwichen. Sehr bedauere ich die Dröhung des ersten Redners, besonders da sie von einer Partei ausgeht, mit der man doch zusammen arbeiten muß. Solch ein schlechtes Beispiel könnte uns noch mal sehr unangenehm werden. Wir sind für Kommissionsberatung. Aber so schnell wie möglich, damit der Vertrag noch Weihnachten zustande kommt.

Abg. Dr. Vothoff (rech. Bg.): Auch wir wollen, daß die Sache möglichst schnell vorangetragen geht. Es ist bis jetzt leider zu wenig Rücksicht auf die Öffentlichkeit geübt worden. Winkeln des Termin des Zutritts wens der neuen Gesetzgebung hätte man früher bekannt geben sollen. Der neue Vertrag kann Bewilligung auf unserer Seite nicht finden; er bringt gegenüber dem gegenwärtigen Zustand wesentliche Verschlechterungen. Aber innerhalb ist er einem vertragstypischen Zustand, also dem autonomen bulgarischen Zolltarif, vorzuziehen.

Abg. Dr. Wolff (rech. Bg.): Wir stimmen der Kommissionsberatung zu. Die Gefahr, die Herr Dr. Baasche befürchtet: daß unter schlechtem Beispiel große Sitten verfallen könnte, ist nicht vorhanden; auf jener Seite des Hauses (zu den Soz.) ist nichts mehr zu verdienen.

Abg. Gohres (rech. Bg.): Wenn wir diesmal entgegen unserer Meinung zu den fünf früheren Verträgen, den Vertrag zustimmen, so geschieht das aus dem Grunde, weil es sich bei den ersten fünf Verträgen um die Einbürgerung der eroberten Gölle handelte. Jetzt ist ja in diesem Punkte ohnehin nichts mehr zu verdienen.

Damit schließt die Debatte. Der Vertrag wird der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Fidejussurats, bei dem Handelsbeziehungen zum britischen Reich. Danach soll das geteilte Provisorium um 2 Jahre, bis 31. Dezember 1907, verlängert werden.

Abg. Graf Kanitz (ost.): Der Zwischenstand des Provisoriats dauert nun schon 7 Jahre, und mit wünschenswert alle seine Verlängerung. Die Stellung Deutschlands hat sich in diesem Zeitraum total verändert. Die englischen Kolonien dehnen nicht daran, aus diesen Begründungen zu gewöhnen, wie dem Materialen. Wir haben ein Interesse an einer baldigen, freundschaftlichen Lösung der Differenzen, namentlich mit Kanada und dem Kapland. Wir das zu erreichen ist, will ich dem Reichstag sein lassen. Wir bitten um beratende Differenzierung von dieser Seite gestatten lassen. Ich möchte daher wünschen, daß wir das Provisorium nur auf ein Jahr verlängern.

Abg. Bernheim (Soz.): Das britische Königreich ist das einzige, das unter Produkte zulassen einläßt. Wir haben allen Anlaß, diesen Zustand aufrecht zu erhalten und in freundschaftlichen Beziehungen zu England zu bestehen. (Abg. Wolff: Sehr richtig!) Gerade umsoher ist es daher, wenn man die Zeit nur auf ein Jahr noch verhängen will. Es wäre wohl ein Gegenstand richtiger, wenn man sie noch verlängern wollte. Man sollte den Handel mit England begünstigen, und nicht, wie der Graf Kanitz tut, eine Barriere gegen England errichten. Eine Kommissionsberatung ist ganz überflüssig. Man sollte lieber sofort für die Vorlage stimmen.

Abg. Dr. Vaden (Jr.) tut dagegen für eine Kommissionsberatung, da es eine große Partei so gewünscht hat. Redner empfiehlt Annahme der Vorlage. Der Handel mit England ist für uns sehr wichtig. Man müßte daher für das Fortbestehen ruhiger Handelsbeziehungen mit England sorgen. Das geschieht durch Annahme dieser Vorlage. Ein Handelsvertrag werde ja wohl auch einmal mit England geschlossen werden, wenn die Beziehungen freundlicher geworden sind.

Abg. Karmann (rech. Bg.) bestimmt unüberdachte Annahme des Handelsprovisoriats.

Abg. Graf Reventlow (wirtsch. Bg.) meint, das Handelsprovisorium erbe sich wie eine Straftat. Das Provisorium ist tot, es lebe das Provisorium, heißt es immer. Schon vor 2 Jahren habe er das prophezeit. Schon heute es, daß die seit 7 Jahren geschlossenen Verhandlungen noch keinen Erfolg gehabt hätten. Wollte er trage unser Vorschlag in London die Schuld. Da müßte man eben einen anderen Vorkämpfer nach London schicken. Wenn England uns nicht vollkommen gewinnt ist, so liegt das vielleicht an der Schwachheit und planlosigkeit unserer Vorkämpfer. Die Engländer meinen das, den Deutschen könnte man alles bieten. Er mit ihnen freunden müßte daher gegen die Vorlage stimmen und alles tun, was innerhalb der parlamentarischen Grenzen möglich ist, um die Vorlage zu Fall zu bringen.

Abg. Wählig (natl.): Dem Vorredner werde ich nicht folgen. Ich halte es nicht für angebracht, bei dieser Vorlage Dinge zu erklären, die nur da hingehören. Ich befinde mich deshalb darauf, zu erklären, daß wir mit der Vorlage einverstanden sind und auch eine Kommissionsberatung nicht nötig halten. Der Entwurf kann sehr gut ohne Diskussion im Plenum erledigt werden. Wir haben schon früher einem Provisorium zugestimmt. Der einzige Unterschied zwischen dem jetzigen und dem früheren Provisorium besteht darin, daß es zunächst auf 1 Jahr um 2 Jahre verlängert werden soll. Es könnte ja jenseitig sein, ob es nicht richtiger wäre, auch jetzt nur auf ein Jahr zu verlängern; nachdem aber die verbündeten Regierungen zwei Jahre gemüht hätten, wäre es ein Akt der Unverschämtheit, wenn man den Vertrag umändern wollte.

Staatssekretär Graf von Poldowski: Herr Graf Reventlow hat in der Zeit richtig prophezeit. Aber dazu gehörte wirklich nicht viel. Er hätte ebensogut prophezeien können, daß die Erde sich nach 2 Jahren noch um ihre eigene Achse drehen würde. (Sehr gut!) Bei der politischen Lage in England ist es richtig, daß der kann die Handelspolitik der deutschen Regierung nur als lang besonnen, sich abmehrend und kühl zu verhalten. Jede Aktion nach der einen oder anderen Seite wäre unseren Interessen wenig vorteilhaft gewesen. Um übergen will ich alle Einwände nach in der Kommission einzeln widerlegen.

Staatssekretär Graf von Rittigshofen: Graf Reventlow verfolgt eine eigene Methode, wenn er, um die Debatte zu verlängern nach außen möglichst laut erwidern zu lassen, sagt, wie ich mich alles bieten. Reichstagskommission ist uns auch das gerade Gegenteil entgegengekommen worden; mit seien zu proklamatorisch. Reims von beiden trifft zu. Wir vertreten einfach die Interessen des Deutschen Reichs. Somit nichts. Gute Beziehungen zu England betrachtet auch Graf Reventlow als ein Ideal. Glaubt er sie aber dadurch zu fördern, daß er den deutschen Vorkämpfer wegen seiner dahngehenden

Grosse Posten

in allen Webarten und Größen, nur neueste Dessins.

Preise enorm billig.

Brummer & Benjamin,

2223 Gr. Ulrichstrasse 2223.

Bitte besuchen Sie mich!

Wollen Sie einen chiken Anzug oder Paletot

nach Maß haben? So geben Sie zu Moritz Rosenthal, Leipzigerstraße 17, dort werden Sie reell und billigst bedient.



Kopierpressen, feuer- und diebstahlsichere Geldkassetten

empfehlen billigst Leonhardt & Schlesinger,

Käufungs-Anverkauf von Pariser und Wiener Hochzeiten zu herabgesetzten Preisen. Marie Richter, Große Ulrichstraße 28. I.

500 Winter-Neberzieher, mit hochfeinen Goiden, nach neuester Methode mit feinsten Garnen, mitunter in Reize. Otto Knoll, Halle, Leipzigerstraße 36, oberhalb d. Saunee.

Nickel- u. Kupfergeld wird bis auf weiteres in den Vormittagsstunden an unserer Hauptkassette angenommen. Güte Nr. 100. - vergüten Nr. 1. - Hamburger Engros-Lager Leopold Nussbaum G. m. b. H. Große Ulrichstraße 60/61.

Stellen-Gesuche f. Kaufleute, Ingenieure, Beamte, Buchhalter usw. Derartige Anzeigen um. Chiffre besorgt für alle Zeitungen u. Zeitungsstellen zu deren Original-Preisen die Annoncen-Expedition von Daube & Co. G. m. b. H., Roßburg, Breitenweg 184. Halle a. S., Gr. Steinstr. 11 (Telephon 2912).

Vertrauliche Auskünfte über Vermählung, Familien- und Verwandtschaftsverhältnisse auf alle Fälle der Welt erteilen sehr gewissenhaft Beyrich & Greve, Halle a. S., Internationales Anstaltsbureau, Gr. Ulrichstraße 42, Telefon 2141. - Samml. Expedieren u. Bekleidungsarbeiten sowie Schneiderarbeit, f. d. Bill. Preisverpflichtung 13, I. L.

Massiv goldene Ringe.

Gediegene Arbeit! Prächtige Muster! Billigste Preise!

Advertisement for gold rings featuring images of various ring designs and text describing quality and price. Includes 'E. Pröhl, Gr. Steinstr. 18, Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.'

L. M. Werkmeister, Regenschirme, Spazierstöcke, unerreicht Auswahl, Billigste Preise am Platz. 6% Rabatt.

Kohlen-Geschäft Cl. Schlemmer, - Halberstädterstraße 14. - Langer von Brühl, Corf, Anspitz, Kuhn, Grub, Holz- und Steinholzen. Auch einzelne Gemme liefert frei Haus bei billigen Preisen. Sendungen gehen zur Verfügung. Halberstädterstraße 14. Rabatn jehr Art werden billig anverkauft.

Ringe mein grosses Lager von Nähmaschinen, Wringmaschinen, Fahrradern und Zubehörteilen bei vorerwähntem Rabatt zu äusserst billigen Preisen in empfehlender Erinnerung. Reparaturen aller Systeme, sowie moderne Gabelschraubmaschinen werden geschäftlich und prompt ausgeführt. P. Hagmann, Halle a. S., Sommergasse 2, Fernsprecher 1865.

Für Bücherbesitzer. Kein Verlust verlohener Bücher mehr bei Benutzung meines gesetzl. geschützten

Bücher-Verleih-Kontroll-Blocks. Bitte Prospekt verlangen. Otto Strube, Barthäuserstrasse 11.

Einrahmungen von Bildern und Spiegeln jeder Art, grosse Auswahl in mod. Leisten. Franz Adam, Glaserstr. Rathhausstr. 9, H. I. Tel. 2563.

Geigen! in allen Größen von 6 Mt. an, Solistasten von 2 Mt. an bis zu den feinsten, Scheckerei zu 30 Mt., Bögen von 1 Mt. an bis zu den feinsten, Konzert- u. Gitarren-Büchsen von 12 Mt. an, Reiterpulte u. alle Bestandteile. Dies faust man am besten u. billigsten beim Geigenbauer

R. Hunger, Gita. Neumarktstr. Vorkonten, Verlobungs- u. Hochzeitskarten liefert in modernster Ausführung schnell und billig Rich. Kaufmann, Wapdeburgerstr. 49.

Ha. Fettgans! ab 3-4 Fetten, ägl. frisch geschlachtet, sauber gerupft, pro 3 kg. Koch in Mt. 3.40 fr. - 10 Bst. - Die in echten Stenuehewig Mt. 3 kg. - Selbstgekochtes adress erhalte rechtzeitig. Isidor Rosenbaum, Bobrowitzstraße 31 (via Drehtau).

Orffentliche Versteigerung. Am Sonntag den 16. Dezember, nachmittags 5 Uhr werde ich im Landmann'schen Gasthof zum "Goldenen Adler" in Ammerdorf die zu Ammerdorf betriebe Häuserliche, Hauptstr. Nr. 13 ohne Aker öffentlich versteigern. Kaufschreiber lade ich hierdurch ein. Die Bedingungen können in meiner Kanzlei eingesehen u. von daher auch schriftlich gegen Entlang der Schriftschreiben bezogen werden. Halle a. S., den 6. Dezember 1905. Der Königliche Notar Curt Elze, Justizrat.

Kurbelstickerei wird in jeder Art und auf jeden Stoff aus gefertigt Wilhelmstr. 7, Gartenhaus, II. Hinwerntung nur vom 1. bis 1. Tagel

Charakterdeutung ans Kopf- und Genditimen. Leipzigerstrasse 32, II. Kind beim Verkauf nur in gute Wege gen. 3. err. - Streiberstr. 92, n. III. r.

Advertisement for Monogram-Binding featuring a diamond-shaped logo with text: 'Monogram-Bindung gratis auf Briefpapier i. Karten. A. Fritze Papierhandlung Gr. Ulrichstrasse 11. Photographie, Postkarten, Album, Dokumenten, Adress- und Schreibmaschinen, Portemonnaie, Gesangsblätter, Briefschalen, Briefkasten, 30000 Notizen, in Briefpapieren, Anzeigenschriften'

Advertisement for Gramophone and Music-Works. 'Gegen Monatsraten von 2 Mk. an liefern wir Gramophone gesamt mit Akkord-Platten, Phonographen von 20 Mk. aufwärts, Musik-Werke selbst, Spiel- sowie Dreh- und Streichinstrumente mit auswechselbaren Noten von 10 Mark an aufwärts, Photog. Apparate der Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. sowie alle Utensilien zu mässigen Preisen, Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc. von 12 Mark an. Goerz Trüder Binoes, Operngläser, Feldstecher. Bial & Freund in Breslau II. Illustr. Preislich Nr. 64 auf Verlangen gratis und frei. Vertreter gesucht!

Advertisement for Dokumentenordner. 'Zum Aufbewahren und sofortigen Auffinden wichtiger Schriftstücke, wie Kontrakte, Versicherungen - Policen etc. mit 12 Abteilungen und Inhaltsverzeichnis. In gutem Kaliko-Einband mit nummerierten Kartentaschen 3.- Mk. Mit 12 teiligen Taschenregister, beliebig verstellbar u. Prima Schloss- u. Zugschloss 5.-, 6.-, 7.50 Mk. Ganz Leder mit Riemen zum Erweitern 10.-, 12.- bis 18.- Mk. C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90. Auf alle Preise 5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.'

Advertisement for Dr. Oetker's Fleischsaft (Corni) und Fleisch-Extrakt. 'Liefert die beste Bouillon, verbessert Suppen und dient als Genuss- und Stärkungsmittel. 1 Flasche kostet 1,50 Mk., liefert 15-20 Tassen. Vorrätig bei Paul Henze, Pfeiffer & Haase.'

Advertisement for Puppen-Tapeten! reizende neue Muster in bester Auswahl G. Frauendorf, Tapetenhaus, Schulstrasse 2/4

Hüte werden für 50 Bst. das Stück mit u. schön garniert Schmeerstr. 5, I., Vorderb. Hutwagen billig.

3000 Ztr. Kartoffeln, 2000 Ztr. einheubende Kartoffeln a 1.55, 1000 Ztr. schone Futterware a 1.30 offeriert Richard Kaufmann, Wapdeburg.

Edle Musikkapelle (6 Mann) zur Tanzmusik am 2. Feiertag. Ort und Chiffre "Musik" Teufelchenstr. II erheben.

Vorzügliche Weihnachtsstollen in verschiedenen Sorten empfiehlt die Konditorei von Hermann Plautsch, Gr. Steinstr. 7.

Kote Kreuz-Lose, Ziehung vom 19. Dezember bis 23. Dezember, Hauptgewinn Mt. 100 000 sind noch zu haben bei Oskar Schröder, Leipzigerstrasse 46, Joh. Bartholomy, Heilstrasse 134, Cigaretten-Spezial-Geschäfte.

Advertisement for Berufs-Kleidung S. Weiss, Halle a. S., am Markt. 'Malor, Friseur, Konditor, Köche, Metzger, Mechaniker, Schriftsetzer, Stukatoreu, Bild-Schlosser, Monteur, Maurer etc. ist unerreicht in Preiswürdigkeit, Haltbarkeit und Passform. Lassen Sie sich nicht täuschen, injeriert die Konkurrenz! Bei mir ist es keine Täuschung, sondern Wahrheit. Meine Sonntagskuden sind als hochste in Qualität bereits bekannt. Sie erhalten am 3. W. 3 W. od. auf 10 Wf. 10 Bf. Rabatt. Solproben gratis! Solproben gratis! Carl Teutscher, Honigkuchenfabrik, Stadtl: Sehnstr. 8, Laden: Alter Markt 1.

Advertisement for Christbaumschmuck Ernst Fischer, Moritzzwinger Nr. 1. 'grösste Auswahl - billigste Preise.'

